



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

WINTERSYNODE vom 4./5. Dezember 2012

Traktandum 9

Finanzplan 2013 - 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung, Vorgaben	Seite 1
2. Finanzplan (Tabellen)	Seite 7
3. Ergebnisse der Finanzplanung (Tabelle, Grafik)	Seite 15

Antrag: Die Synode nimmt den Finanzplan 2013 - 2017 zur Kenntnis.

FINANZPLAN 2013 - 2017

1. ZIEL UND ZWECK

Gestützt auf Art. 9 und Art. 30 des Reglements über den gesamtkirchlichen Finanzhaushalt legt der Synodalrat der Synode den Finanzplan der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Kenntnisnahme vor. Der Finanzplan will nicht das finanzielle Engagement der Kirche auf mehrere Jahre hinaus verbindlich festlegen. Die Synode entscheidet über neue Ausgaben jeweils im Rahmen des Voranschlags und aufgrund von separaten Kreditvorlagen. Der Finanzplan hält vielmehr die finanziellen Auswirkungen bereits gefasster Beschlüsse fest und zeigt die finanzielle Wirkung jener Veränderungen auf, die im Zeitpunkt der Erstellung bekannt sind (Darstellung des finanziellen Handlungsspielraumes).

Der Finanzplan hat die Funktion einer **Entscheidungshilfe** für Synodalrat und Synode, um bei Beschlüssen mit Kostenfolgen die finanzielle Tragbarkeit im Gesamtzusammenhang beurteilen zu können. Der Rat stützt seine Finanzbeschlüsse auf die Erkenntnisse des Finanzplanes ab, wählt je nach Beurteilung eine angemessene Strategie und legt entsprechende Prioritäten fest. Als **Führungsinstrument** hilft der Finanzplan, finanzielle Ungleichgewichte und den Umfang des mittel- bis langfristigen Handlungsbedarfs rechtzeitig zu erkennen.

2. GRUNDLAGEN UND SYSTEMATIK

Der Vorjahresplan wurde nach dem Prinzip der rollenden Planung überarbeitet und mit dem Planjahr 2017 ergänzt. Der Finanzplan umfasst somit zusammen mit dem Voranschlagsjahr 2013 fünf Planjahre. Er ermöglicht der Synode, das Budgetergebnis anhand der mittelfristigen Entwicklung auf seine Tragbarkeit hin zu beurteilen. Der Plan stützt sich inhaltlich auf die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre und die Voranschläge 2012 und 2013 ab. Unter Berücksichtigung der erwarteten Aufgabenentwicklung der gesamtkirchlichen Dienste und der Sommerprognosen verschiedener Konjunkturforschungsstellen in Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung ergibt sich ein aktuelles Planungs- und Führungsinstrument für den Synodalrat und eine optimale Entscheidungshilfe für die Synode.

Aus technischen Gründen, zur Verminderung der Zahlenmenge und zwecks besserer Übersicht erfolgt die Darstellung in den Tabellen nach Nettoaufwendungen pro Funktion. Im Ergebnis auf Seite 15 wird der finanzielle Handlungsspielraum der laufenden Rechnung ausgewiesen (Zeile "Ergebnis laufende Rechnung ohne neue Aufgaben"). Dieser steht für die Finanzierung der geplanten neuen Aufgaben zur Verfügung. Ist er kleiner als das Total der neuen Aufgaben, so entsteht ein Aufwandüberschuss und das Eigenkapital nimmt ab. Einem Substanzverlust in unerwünschter Höhe und Dauer müsste mit Sparmassnahmen, teilweiser Aufgabenverzicht oder durch Erschliessung neuer Ertragsquellen begegnet werden. Besondere Vorsicht ist vor allem bei den wiederkehrenden Ausgaben geboten, weil sie nicht ohne Folgen gekürzt oder gestrichen werden können und weil sich deren Erhöhung auch auf die Folgejahre auswirkt.

3. VORGABEN FÜR DIE PLANUNG UND ENTWICKLUNGSPROGNOSEN

Der Finanzplan 2013 - 2017 stützt sich auf die Zahlen der Rechnung 2011 und der Voranschläge 2021 und 2013 ab. Er entstand unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Im 2011 lag die **Jahreststeuerung** bei 0,2% und wird für 2012 voraussichtlich leicht negativ ausfallen. Im 2013 könnte sie bei 0,5% und ab 2014 erst wieder bei 1,0%. Eine verlässliche Prognose zu stellen ist zur Zeit sehr schwierig. Entsprechend vorsichtig ist die Gesamtprognose sowohl beim Aufwand wie auch beim Ertrag, insbesondere bei der Entwicklung der Steuererträge zu beurteilen. Wir erwarten auch für die weiteren Planjahre eine Jahreststeuerung von durchschnittlich 1,0%. Ähnlich schwierig gestaltet sich die Prognose des wirtschaftlichen **Realwachstums**. Bekanntlich hat sich die schweizerische Wirtschaft weniger stark abgeschwächt, als im übrigen Europa und in Übersee, wird aber je nach Branche sehr unterschiedlich beurteilt. Ob der Rückgang der Aufträge in der Industrie im 2. Quartal 2012 sich für die gesamte schweizerische Wirtschaft zu einer Rezession entwickelt und wie lange eine solche allenfalls andauern wird, ist sehr ungewiss. Mit einem nachhaltigen Realwachstum dürfen wir mindestens bis 2014 jedenfalls nicht rechnen. Wir haben im Finanzplan ab 2014 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,0% angenommen. Für die Steuerprognose muss dieser Wert aufgrund der Erfahrung für bernische Verhältnisse sogar leicht nach unten korrigiert werden. Für unsere Aufwandprognose kommen im Sinne einer selbstgewählten Entwicklungsbegrenzung durchwegs tiefere Veränderungsrate zur Anwendung. Beim **reinen Sachaufwand** (selbstbestimmter Verwaltungs- und Betriebsaufwand, ohne einmalige Projekte) wird auf Basis des Voranschlags 2013 in der Regel kein teuerungsbedingtes Wachstum eingeplant. Die Ausnahme bilden stark fremd bestimmte Positionen wie Kosten für Kommunikation, Strom und Heizung. Diese Vorgaben des Synodalarats galten für den Voranschlag 2013 ebenso wie für die Planung bis 2017. Selbst die Beiträge an Dritte wurden nur dann um 1,0% erhöht, wenn sie einen hohen Anteil an Personalkosten enthalten. Alle übrigen Beiträge wurden gleichbleibend in die Prognose übernommen.
- **Aufgaben- und Ressourcenplanung:** Der Synodalarat hat die Synode im Zusammenhang mit Budget- und Rechnungsvorlagen mehrmals über das Projekt Aufgaben- und Ressourcenplanung informiert. Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen ist den letzten Jahren der Handlungsbedarf in vielen Aufgabenbereichen der Kirche stark angestiegen. Die Zunahme der Aufgabenvielfalt hat die gesamtkirchlichen Dienste an die Grenzen ihrer Personalressourcen gebracht und die positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre haben bestätigt, dass ein Missverhältnis zwischen den verfügbaren Arbeitskrediten und dem Total der bewilligten Stellenpunkte besteht. Oft standen für die Durchführung eigener oder die Begleitung von Projekten Dritter zwar ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Wegen der Stellenplafonierung innerhalb der gesamtkirchlichen Dienste fehlten aber die personellen Ressourcen. In der Folge hat der Synodalarat mit Projekt Aufgaben- und Ressourcenplanung einen Prozess eingeleitet, der zum Ziel hat das Verhältnis zwischen finanziellen Mitteln und Personalressourcen ausgeglichener zu gestalten. Aus bekannten Gründen musste das Projekt vorübergehend sistiert werden. Im Laufe dieses Sommers hat die Projektgruppe ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Synodalarat plant, der Synode zu gegebener Zeit Antrag für notwendige Massnahmen zu stellen. Für 2013 wird zusammen mit dem Voranschlag erneut eine zusätzliche Stellenpunktreserve von 200 Punkten beantragt. Unabhängig davon, welches Steuerungsinstrument inskünftig verwendet wird, gilt für die Lohnkosten ein Wachstum von höchstens 2,0% als Planungsziel (Teuerungsausgleich und Realwachstum von je 1,0%).

Mit dem Umzug der gesamtkirchlichen Dienste in das Haus der Kirche werden Änderungen in den administrativen Abläufen (Stellenverschiebungen von allen Bereichen in die Zentralen Dienste) umgesetzt. Dadurch können Mittel im Umfang von mindestens einer halben Vollzeitstelle eingespart werden. Die Auswirkungen sind im Voranschlag 2013 berücksichtigt und werden in der Planung bis 2017 weitergeführt.

In der Gesamtplanung gilt weiterhin die Zielsetzung, die verschiedenen Aufwandarten in einem gesunden Gleichgewicht zu behalten. Die bisherige Aufteilung der Aufwandarten dient dabei als Richtlinie.

- Die **Lohnkosten** werden gestützt auf das Personalreglement und den geltenden Gesamtarbeitsvertrag geplant. Für den individuellen Lohnanstieg ist weiterhin ein Wachstum von knapp 1% vorgesehen. So können die Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrags einschliesslich Lohnentwicklung auch in Zukunft eingehalten werden. Beim Teuerungsausgleich folgen wir wie bisher den Beschlüssen des Regierungsrats für das bernische Staatspersonal; ab 2014 ist ein Teuerungsausgleich von 1,0% vorgesehen. Die Lohnkosten steigen demzufolge in der Planperiode um 2,0% pro Jahr. Mit dieser Vorgabe können allfällige Fluktuationsgewinne für fremdbestimmte Veränderungen (z.B. höhere Anforderungsprofile bestehender Funktionen als Folge von Bildungsreformen, veränderte Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, etc.) verwendet werden. Bei den Entschädigungen der Synodalratsmitglieder wurde gemäss Reglement nur der Teuerungsausgleich eingerechnet. Weil zur Zeit nicht bekannt ist, wann und wie sich allenfalls ein Wechsel der Pensionskasse vom Leistungs- zum Beitragsprimat auswirken würde, ist diesbezüglich keine Veränderung im Finanzplan berücksichtigt. Für die einmalige Finanzierung von Deckungslücken besteht per Ende 2011 eine Deckungsreserve von rund 2 Millionen. Mit dem Budget 2012 hat die Synode eine weitere Einlage von CHF 300'000 bewilligt.
- Der **Sachaufwand** wurde wiederum mit grösster Zurückhaltung geplant. Wo immer möglich werden die Ausgaben auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Bei Honoraren und Anschaffungen ergeben sich von Jahr zu Jahr Schwankungen in beide Richtungen. Projekte, welche der Synode mit separater Vorlage zum Beschluss vorgelegt oder als „Neue Aufgabe“ geplant werden, sind in der Prognose der laufenden Rechnung nicht enthalten. Bei den bisherigen Projektkrediten, den Honoraren für externe Aufträge und den Aufwendungen für Veranstaltungen, Kurse, Seminare etc. ergibt sich deshalb ein Rückgang.
- Die **gebundenen Beiträge an Dritte** wurden nur dort mit dem Teuerungsfaktor aufgerechnet, wo dies bereits vertraglich vereinbart ist oder wo wir die teuerungsbedingte Entwicklung nicht beeinflussen können. Die Gesamtsumme der reglementarischen und vertraglichen Beiträge (Kostenart 321 und 322) bleibt über die ganze Planperiode betrachtet nahezu unverändert. Die gebundenen Beiträge (Kostenart 331) sinken im 2012 um rund CHF 60'000 und im 2014 nochmals um rund CHF 30'000 und steigen dann um durchschnittlich 0,4% pro Jahr an. Hinzu kommen die wiederkehrenden Kredite, welche unter den Neuen Aufgaben aufgeführt sind. Insgesamt bleibt auch die Summe der gebundenen Beiträge sehr stabil.
- Dank zeitlich befristeten Kreditbeschlüssen ergibt sich in der Gruppe der **freien Beiträge** (Kostenart 332) gegenüber 2013 ein Rückgang um rund CHF 180'000. Durch die Erneuerung auslaufender Beiträge (unter den neuen Aufgaben berücksichtigt) ergibt sich im Total aller Beiträge eine geringfügige Erhöhung.
- Die **Stipendien** bleiben auf dem Niveau der Voranschläge 2012 und 2013. Grössere Schwankungen würden durch Entnahme aus dem Stipendienfonds ausgeglichen. Die **Kursbeiträge** steigen im Vergleich zum Voranschlag 2013 als Folge des Projekts RefModula leicht an.
- Der **Zinsaufwand** für Bankschulden und Kontokorrentbelastung ist dank der hohen Liquidität weiterhin praktisch Null. Auch die Realsierung des Projekts Haus der Kirche und der (noch nicht bewilligte) EDV-Ersatz im 2014 oder 2015 werden keine Neuverschuldung verursachen. Hingegen

muss der hohe Bestand in den verschiedenen Fonds gemäss Reglement verzinst werden. Erst wenn sich die Zinssituation und die Börsenlage wieder nachhaltig verbessert, werden wir neue mittelfristige Anlagen tätigen und so hoffentlich den Zinsertrag verbessern können.

- Die **Abschreibungen** sind gemäss geltender Abschreibungsverordnung und in Abhängigkeit der geplanten Investitionen eingesetzt. Mit der Rechnung 2011 wurden sämtliche bisherigen Positionen im Verwaltungsvermögen auf Null abgeschrieben. Die Investition in die Liegenschaft Altenbergstrasse ist zu 100% vorfinanziert. Für die Gesamterneuerung der EDV-Anlagen im 2015 werden dann erstmals wieder Abschreibungskosten anfallen. Wir gehen zur Zeit von einem Investitionsbetrag von knapp 1,0 Mio. aus. Der Abschreibungssatz beträgt 30% des Restwertes..
- **Liegenschaft Gwatt** (Pos. 935): Nach dem Verkauf der Gwatt-Liegenschaft übernahm die Gwatt-Immobilien AG die Bewirtschaftung der Restparzelle im Südteil. Die anfallenden Kosten werden wie bisher durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds gedeckt. Deshalb wird kein Nettoaufwand in dieser Funktion geplant.
- Die **Einlagen in Fonds** enthalten die reglementarischen Einlagen zur Finanzierung der Stipendien, die Einlage in den Erneuerungsfonds Sornetan und die Mindesteinlage in den Hilfsfonds. Vorfinanzierungen sind im 2013 und in den Planjahren nicht vorgesehen.
- **Abgaben der Kirchgemeinden** (Pos. 900 und 905). Die seit dem Rechnungsjahr 2002 geltenden Abgabesätze wurden für die ganze Planperiode gleich bleibend eingesetzt. Die Abgabe der Jura-Kirche folgt der Entwicklung der Abgabe von den bernischen Kirchgemeinden im gleichen Verhältnis. Mit den Steuererträgen 2010 wurden die ersten Anzeichen der wirtschaftlichen Abschwächung und der Finanzkrise ersichtlich. Sie haben bei den Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband 2012 erstmals zu einem Rückgang geführt. Mit den Steuererträgen 2011 setzt sich dieser Trend fort, so dass 2013 kein Rabatt auf den Abgaben der Kirchgemeinden mehr gewährt werden kann. Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 (für uns wirksam 2014 und 2015) sind sehr ungewiss und leider wenig optimistisch. Zudem sind wiederum Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzrevision zu berücksichtigen. Zusammen mit den rückläufigen Mitgliederzahlen (ca. - 4'000 pro Jahr) führt dies vorübergehend zu einer leichten Abnahme der Erträge. Im letzten Planjahr liegt die Summe der Abgaben von Kirchgemeinden lediglich 300'000 über dem Betrag im 2012, obschon ab 2013 kein Rabatt mehr eingeplant ist.
- Bei den **übrigen Erträgen** ist generell wenig Entwicklung sichtbar. Wie bei den Ausführungen zum Zinsaufwand erwähnt, sollen die Zinserträge durch mittel- bis langfristige Finanzanlagen nach Möglichkeit gesteigert werden.
- **Investitionsplanung**. Die letzte EDV-Ersatzbeschaffung wurde im 2008 abgeschlossen und wurde per Ende 2011 vollständig abgeschrieben. In den Jahren 2013 und 2014 erfolgt bereits die Planung für die nächste Ablösung, die voraussichtlich im 2015 realisiert werden soll. Weil noch keine Detailzahlen vorliegen, wurde vorsorglich 1,0 Mio. in die Planung aufgenommen. Gleichzeitig mit dem Budget 2010 hat die Synode dem Projekt Haus der Kirche zugestimmt und einen Investitionskredit von 2,91 Mio. bewilligt. Die Folgekosten sind im Finanzplan berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt durch Auflösung der Rückstellung, die in den Jahren 2010 bis 2012 zu diesem Zweck gebildet wurden. Aus diesem Projekt ergeben sich somit keine Abschreibungen. Die betrieblichen Folgekosten sind in den Voranschlag 2013 eingeflossen.
- Dank dem erfreulichen Liquiditätsverlauf der letzten Jahre sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Zeit schuldenfrei. Die Liquidität wird ausreichen, um die Investitionskosten für das Haus der Kirche und der EDV-Ersatzbeschaffung ohne Neuverschuldung zu decken.

3. NEUE AUFGABEN IN DER PLANPERIODE

Die Prognose der Laufenden Rechnung enthält nur den Aufwand für die wiederkehrenden Aufgaben und die betriebsnotwendigen einmaligen Kosten. Die Kosten jener Aufgaben, über deren Höhe und Realisierungszeitpunkt noch ein wesentlicher Entscheidungsspielraum besteht, werden in den Tabellen separat als **Neue Aufgaben in Planung** aufgeführt. Es handelt sich hauptsächlich um Projekte oder neue wiederkehrende Ausgaben, die vom zuständigen Organ noch nicht beschlossen sind. Sie betragen durchschnittlich rund 870'000 pro Jahr. Anders als in den Vorjahren sind die Kosten für die Stellenpunktreserve des Synodalarats im Betrag von 250'000 bereits in der Prognose der Laufenden Rechnung enthalten. Zudem sind in der Planperiode keine weiteren Vorfinanzierungen (Bildung von Rückstellungen) mehr vorgesehen.

4. ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG UND BEURTEILUNG (Ergebnisse Seite 15)

In der Tabelle Seite 15 des Finanzplanes sind die Ergebnisse 2013 - 2017 in Zahlen und grafisch dargestellt:

- Ohne Einrechnung der neuen Aufgaben verbleibt ab 2013 ein relativ konstanter finanzieller Handlungsspielraum, der im Laufe der Planperiode von 617'000 auf 876'700 ansteigt. Damit fällt die Entwicklung abgesehen vom Budgetjahr 2013 sogar leicht besser aus als in letztjährigen Finanzplan. Dies ist hauptsächlich auf die restriktivere Planung bei den wiederkehrenden Kosten zurückzuführen.
- Der Aufwand für neue Aufgaben beträgt im 2013 CHF 859'000. Nach Verrechnung mit dem ausgewiesenen Handlungsspielraum ergibt sich in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 2013 ein Aufwandüberschuss von 242'000.
- 2014 bis 2016 bleibt das Planergebnis leicht negativ. Erst im 2017 kann wieder ein kleiner Ertragsüberschuss erwartet werden. Die einzelnen Jahresergebnisse schwanken zwischen - 262'000 und + 65'900.
- In diesen Zahlen kommt zum Ausdruck, dass der Ertragseinbruch als Folge der Steuergesetzrevisionen und der Wirtschafts- und Finanzkrise nach den mehrfachen Ankündigungen nun Realität wird. Das finanzielle Gleichgewicht der Reformierten Kirchen-Bern-Jura-Solothurn wird dadurch aber nicht grundsätzlich gefährdet. Die berechneten Plandefizite betragen durchschnittlich wenig mehr als 1% des Gesamtertrages
- Das Eigenkapital von 7,8 Mio. wird leicht abnehmen und am Ende der Planperiode noch rund 7,3Mio. betragen.

Die mittel- bis langfristige finanzielle Entwicklung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist weiterhin von einem starken Wandel des kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeldes und von der grösstenteils fremdbestimmten Ertragsentwicklung geprägt. Der schon länger angekündigte negative Verlauf der Planergebnisse hat sich bestätigt und wird im Voranschlag 2013 zur Realität. Die berechneten Defizite können als tragbar bezeichnet werden solange sie die Grössenordnung von 1% bis 2% des Gesamtertrages nicht übersteigen. Grössere Fehlbeträge müssten aber zu konkreten Massnahmen führen, die aber im Rahmen des Budgetprozesses umsetzbar wären. Für die mittelfristige Planung ist es von Vorteil, dass für das Haus der Kirche eine vollständige Vorfinanzierung erfolgte und dass für allfällige Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse eine Rückstellung von rund 2 Mio. besteht. Zudem wird der Synode mit separater Vorlage Antrag gestellt, den Erlös aus dem Verkauf der Liegenschaft an der Bürenstrasse einen Erneuerungsfonds Liegenschaften zu bilden. So ist auch die Finanzierung allenfalls nötigen Renovationen an den Liegenschaften in den nächsten Jahren sichergestellt. Selbstverständlich bleibt der Dauerauftrag bestehen, mit einer laufenden Überprüfung der Aufgabenbereiche und mit restriktiven Budgetvorgaben eine ausgewogene finanzielle Entwicklung sicherzustellen. Dazu gehört, dass wiederkehrende Kredite, ob neu oder als Verlängerung, in der Regel auf 3 Jahre beschränkt werden. Das Ziel einer ausgewogenen Aufteilung der Ausgaben (je ein Drittel für Personal-, Sach- und Finanzaufwand und Beiträge) wird weiterverfolgt. So bleibt der Synodalverband für alle Beteiligten mittelfristig ein verlässlicher Partner. Das Eigenka-

pital von rund 7,0 Mio. Franken dient dabei als sicheres Polster für nicht planbare kurzfristige finanzielle Belastungen. Es ist aber unter diesen Voraussetzungen ab 2013 nicht mehr möglich, den Kirchgemeinden und der Jura-Kirche einen Rabatt auf den Abgaben an den Synodalverband zu gewähren. Demgegenüber soll die finanzielle Beteiligung an den MBR-Stellen auf CHF 20 pro Konfirmand belassen werden. Sollte sich die Wirtschaftsentwicklung aber weiter verschärfen und der Rückgang der Mitgliederzahlen zunehmen, so können zusätzliche Massnahmen zur Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts mittelfristig nicht ausgeschlossen werden. Der Synodalrat ist weiterhin bemüht, mit massvollem Vorgehen die Summe der Beiträge an Dritte positiv zu beeinflussen und den Projektaufwand durch inhaltliche Priorisierung auf das finanzverträgliche Niveau zu begrenzen. Er will auch am Grundsatz festhalten, so lange wie möglich auf lineare Kürzungen zu verzichten um so für alle Beteiligten ein verlässlicher Partner zu bleiben.

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Finanzplan 2013 - 2017 zur Kenntnis zu nehmen.

Bern, im September 2012

Der Synodalrat

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
0 BEHÖRDEN, PFARRSTELLEN, SEK								
Total	6'005'382	6'714'500	6'642'800	6'399'000	6'414'000	6'428'500	6'496'500	
10 Volksabstimmung								
20 Synode	284'790	301'900	353'300	311'600	351'800	312'100	352'400	
30 Synodalrat	1'246'500	1'790'000	1'491'500	1'418'900	1'419'100	1'428'400	1'428'700	
31 Kirchenkanzlei	1'326'407	1'414'700	1'114'600	1'133'500	1'168'900	1'191'000	1'188'700	
32 Kommunikationsdienst	446'415	604'000	848'500	848'500	848'500	848'500	848'500	
35 Präsenz der Kirchen an Ausstellungen	129'841	129'500	129'500	0	0	0	0	
36 Kirchliche Medienarbeit, Publizistik	718'947	707'000	718'300	723'300	679'700	686'000	686'000	
40 Interkonfessionelle Konferenz IKK	0	0	13'500	13'500	0	0	13'500	
50 Rekurskommission	0	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	
60 Gemeindeeigene Pfarrstellen	9'063	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	
61 Beiträge an Pfarrstellen	84'421	105'000	105'200	106'000	106'900	107'800	108'300	
62 Ordination und Beauftragungen	0	60'000	125'000	85'000	65'000	65'000	65'000	
90 Kirchenbund SEK	1'573'655	1'586'700	1'527'700	1'543'000	1'558'400	1'574'000	1'589'700	
99 Diverse Beiträge Kultur, Wissenschaft (vorher 790)	185'343	1'700	201'700	201'700	201'700	201'700	201'700	

Neue Aufgaben in Planung:

Total

441'000

280'000

253'000

250'000

250'000

Synodalrat, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst

- 030 Eröffnung Haus der Kirche, Motion "Sonderkurs"
- 032 Jahrzehntbericht, elektronische Medien, Startbeiträge Websites
Kirchgemeinden
- 035 Projektkosten Messbeteiligungen
- 036 Télébilingue ab 2014
- 062 Beauftragungen Katechetik und Sozialdiakonie

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 20 Schwankender Aufwand infolge Synoderhythmus, konstituierende und Gesprächssynode
- 30 Wegfall Projektkosten Haus der Kirche, Umsetzung Kirchenordnung
- 31 Wegfall Kostenzuweisung Liegenschaften und bereichsübergreifender Betriebsaufwand
- 32 Konzentration der Kosten für Publikationen (Produktion) im Kommunikationsdienst ab 2013
- 035 Messebeteiligungen und Télébilingue ab 2014 / 2015 unter den neuen Aufgaben
- 62 Neue Kosten für Beauftragung von Katechetinnen / Katecheten und Sozialdiakoninnen und -diakonen, einschliesslich Kosten für Ordination Pfarrerinnen und Pfarrer (bisher in Funktion 620).
- 90 Beitrag SEK, KIKO, CER: Zuwachs höchstens 1% für Personalaufwand
- 099 Der Sammelkredit wird ab 2013 mit 200'000 budgetiert

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
1 ZENTRALE DIENSTE								
Total	1'780'428	1'695'200	2'897'350	2'929'000	2'972'200	3'015'700	3'044'500	
100 Bereich Zentrale Dienste	1'237'459	1'168'600	1'184'750	1'226'500	1'251'700	1'277'100	1'290'000	
110 EDV-Dienste	542'969	526'600	492'700	496'800	503'100	509'300	513'600	
120 Liegenschaft Altenbergstrasse 66	0	0	885'500	894'400	903'300	912'300	921'500	
130 Bereichsübergreifender Aufwand	0	0	308'600	311'300	314'100	317'000	319'400	
180 Liegenschaft Bürenstrasse 12 (ab 2013 Altenberg)	0	0	25'800	0	0	0	0	

Neue Aufgaben in Planung:

Total

40'000

60'000

270'000

189'000

132'300

110 Projektierung und Realisierung Ersatzbeschaffung EDV (Abschreibungen)

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 100 ab 2013 mit zusätzlich 110 Stellen-% am Empfang, Wegfall Kostenzuweisung Liegenschaften
- 110 konstante Entwicklung ohne Abschreibungen alte EDV-Anlage, Abschreibungen auf Ersatzanlage unter den Neuen Aufgaben
- 120 Vollkostenrechnung Altenbergstrasse 66 (Haus der Kirche) ab 2013
- 130 ab 2013 neue Funktion für bereichsübergreifenden Betriebsaufwand im Haus der Kirche
- 180 2013: Kosten für Restmieten bis max. Februar 2013 an den bisherigen Standorten

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
2 DIAKONIE, SEELSORGE								
Total	2'753'357	2'964'550	2'717'700	2'678'800	2'668'700	2'699'800	2'701'400	
200 Bereich Sozial-Diakonie	1'604'110	1'733'350	1'536'100	1'555'000	1'540'300	1'566'800	1'565'600	
210 Behindertenseelsorge Jura	59'067	69'300	62'000	62'600	63'200	63'900	64'500	
230 Regionale Eheberatungsstellen	45'082	62'000	62'000	62'000	62'000	62'000	62'000	
250 Ausbildung sozial-diak. MitarbeiterInnen	109'890	162'300	147'800	147'700	147'900	148'000	148'200	
260 Diakonatskapitel	10'120	12'100	12'100	12'100	12'100	12'100	12'100	
265 diakonie.ch	0	15'000	21'200	9'600	9'700	9'800	9'900	
270 Deutschschweiz. ökum. Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge	4'655	4'700	4'900	4'900	4'900	4'900	4'900	
293 Beiträge Ehe- Partnerschaft, Familie	171'400	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	
299 Diverse Beiträge	749'033	759'800	725'600	678'900	682'600	686'300	688'200	

Neue Aufgaben des Bereichs:

Total

22'500

112'500

127'500

110'500

107'500

- 200 Projekt Armut und weitere Projektanstosse ab 2014
ab 2014 "Diakoniepreis"
Kostenbeteiligung an Katechetikmodulen für Sozialdiakone/Sozialdiakoninnen
- 265 Diakonie.ch in neuer Form
- 299 Projekt "Nebelmeer" ab 2013 und "start@work" sowie "Rechtsberatungsstellen Menschen in Not" ab 2014,

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 200 Weiterführung der Arbeit im bisherigen Rahmen. Ab 2013 ohne Raumkosten (Haus der Kirche neu in Funktion 120). Schwankende Kosten im Bereich Projekte/Kurse/Tagungen
- 230 Unveränderter Beitrag der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn an die regionalen Eheberatungsstellen. Die Weiterleitung des Kantonsbeitrags (mit Teuerungsausgleich) ist erfolgsneutral.
- 250 leichte Abnahme der Beiträge im 2013
- 265 Übergangslösung nach der Auflösung des Diakonieverbands Schweiz. Unser Kostenanteil ist ab 2014 noch 10'000 (unter den Neuen Aufgaben aufgeführt).
- diverse Die Beiträge an die verschiedenen diakonischen Werke (Funktionen 293 und 299) bleiben konstant. Drei befristete Beiträge sind ab 2013 / 2014 unter den Neuen Aufgaben aufgeführt.

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
3 KATECHETIK								
Total	1'736'187	1'921'750	1'869'900	1'809'000	1'852'000	1'847'900	1'871'500	
300 Bereich Katechetik	1'084'417	1'192'700	1'106'600	1'076'700	1'093'700	1'112'900	1'109'500	
301 Aus- und Weiterbildungskurse	129'581	167'200	200'200	171'500	188'500	159'500	181'500	
325 Material- und Beratungsstellen	288'509	297'000	304'400	304'400	311'300	318'200	321'200	
330 Kind und Kirche	42'034	51'650	58'300	55'900	57'800	56'500	58'500	
340 Netzwerk Familienkirche	8'325	9'200	0	0	0	0	0	
350 Aus- und Weiterbildung Katechet/innen	12'330	22'500	17'900	17'900	17'900	17'900	17'900	
359 Diverse Aus- und Weiterbildungsbeiträge	148'693	157'700	159'700	159'700	159'700	159'700	159'700	
360 Französischsprachiger Unterricht	13'298	14'800	13'800	13'900	14'100	14'200	14'200	
390 Schulen	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	

Neue Aufgaben in Planung:

301 Umsetzung RefModula ab 2013 und Vorkurs für Katechetenausbildung

Total

29'000

50'000

70'000

90'000

90'000

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

300 Raumkosten ab 2013 mehrheitlich in Funktion 120.

301 Die Mehrkosten für Refmodula sind in den Personalkosten und als Drittkosten unter den Neuen Aufgaben aufgeführt. Zudem sind steigende Kurserträge vorgesehen.

325 Der Nettoaufwand für die Medien- und Beratungsstellen nimmt wegen rückläufigen Konfirmandenzahlen weiter zu. Beitragskürzung auf CHF 20.--/Konfirmand wird weitergeführt.

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
4 KIRCHE UND GESELLSCHAFT								
Total	2'917'689	3'115'800	2'585'900	2'570'300	2'609'100	2'640'800	2'670'700	
400 Bereich Gemeindedienste und Bildung (GB)	1'983'059	2'178'200	1'672'200	1'665'200	1'697'000	1'721'600	1'748'400	
411 Liegenschaft Pavillonweg 7	0	0	0	0	0	0	0	
415 Studentenwohnheim Pavillonweg 5	0	0	0	0	0	0	0	
450 Aus- und Weiterbildung	122'751	158'300	158'300	159'200	160'100	161'000	161'000	
470 Centre de Sornetan	409'710	371'000	379'000	384'500	390'600	396'800	399'900	
480 Beiträge Jugendarbeit	303'048	292'900	269'600	269'600	269'600	269'600	269'600	
490 Beiträge Frauenarbeit	44'906	46'100	37'600	37'600	37'600	37'600	37'600	
499 diverse Beiträge	54'215	69'300	69'200	54'200	54'200	54'200	54'200	

Neue Aufgaben in Planung:

Total

176'500

166'500

134'000

39'000

34'000

- 400 KiSo-Jubiläum, Überarbeitung Leitfaden Freiwilligenarbeit, Ablösung Projekt Generationenkirche
 Projekt Präsenz: Überführung in Grundauftrag ab 2013
 Tagungen: Gemeindeentwicklung 2013, Neue Freiwillige 2014/2016, Behördenschulung Ressorttag KGR; Plattform für die Suche von Freiwilligen 2014,
 Demografiestudie 2013/2014
- 499 oeku: Förderfonds 2013 - 2015

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 400 Abgesehen vom Förderfonds bleibt der Projektaufwand (316 - 317) zusammen mit den neuen Aufgaben über die ganze Periode stabil. Ab 2013 ohne Raumkosten (ab 2013 in Funktion 120).
- 411/415 Im Sinne der Vorlage zur Bildung eines Erneuerungsfonds Liegenschaften sind die Liegenschaftsrechnungen Pavillonweg Erfolgneutral (Nettoertrag wird in Fonds eingelegt)
- 470 Die Beiträge an das Centre de Sornetan enthielten bis 2011 Kosten für die Neuausrichtung am Markt (fixe Anteile am Aufwandüberschuss). In den Planjahren werden ausgeglichene Rechnungsergebnisse erwartet.
- 480-499 Die meisten Beiträge bleiben unverändert. Für Koju war 2012 ein einmalig höherer Beitrag fällig.

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
5 OEKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT								
Total	2'930'590	3'026'650	2'771'250	2'766'400	2'781'900	2'737'400	2'745'300	
500 Bereich OeME-Migration	1'101'318	1'148'900	955'100	950'200	965'700	981'200	989'100	
505 OeME-Beauftragte Jura	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
507 OeRK Dekade Überwindung von Gewalt	58'428	0	0	0	0	0	0	
510 Kontaktstellen für Flüchtlingsfragen	187'249	189'250	189'250	189'300	189'300	189'300	189'300	
560 Kontakte zu anderen Konfessionen/Religionen	94'681	169'400	119'800	119'800	119'800	59'800	59'800	
570 Beiträge an internationale ökum. Organisationen	53'754	83'800	58'800	58'800	58'800	58'800	58'800	
580 Beiträge Hilfs- und Missionswerke	912'120	922'200	932'200	932'200	932'200	932'200	932'200	
590-592 Beiträge Diaspora, Menschenrechte	173'991	160'000	158'000	158'000	158'000	158'000	158'000	
593 Projektbeiträge OeME	62'500	62'500	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	
595 Beiträge Betreuung Asylbew./Flüchtlinge	221'549	225'600	238'100	238'100	238'100	238'100	238'100	
599 Diverse Beiträge	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	

Neue Aufgaben in Planung:

total

	73'000	45'000	45'000	135'000	135'000
505 Migrationsbeauftragter Jura: neuer Beitrag ab 2013					
560 Einmaliger Beitrag 2013 für die theologische Ausbildung von Leitungspersonen in Migrationskirchen. 2016: Erneuerung Kredit für das Haus der Religionen - Dialog der Kulturen.					
570 OeRK Vollversammlung: einmaliger Beitrag 2013					
580 Département missionaire. Beitrag an 50-Jahr-Jubliäum					
591 Beitrag an Stipendienfonds Instituto Linea Cuchilla ab 2013					
592 Kampagne Recht ohne Grenzen: neuer Beitrag ab 2013					
595 Kirchliche Anlaufstelle Zwangsmassnahmen: Beitragsverlängerung ab 2016					

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 500 Im wesentlichen bleibt der Aufwand für die Weiterführung der Aufgaben im bisherigen Rahmen. Ab 2013 ohne Mietkosten (Haus der Kirche neu in Funktion 120). Der bereitsübergreifende Betriebsaufwand wird neu in der Funktion 130 verbucht.
- 560 im 2013: Wegfall des einmaligen Beitrags für den Verein Kirche im Haus der Religionen. In den Folgejahren konstante Beiträge.
- 590-599 Wegfall von befristet bewilligten Beiträgen ab 2012. Zum Teil werden Weiterführungen geplant, die unter den neuen Aufgaben aufgeführt sind.

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan					
			2013	2014	2015	2016	2017	
6 THEOLOGIE, KIRCHENMUSIK								
Total	2'560'708	2'935'550	2'746'900	2'641'400	2'647'900	2'711'600	2'705'700	
600-601 Kirchl.-Theologische Schule Bern	376'731	441'500	280'700	286'200	292'200	298'300	301'700	
605 Bereich Theologie	912'569	953'500	914'800	896'600	912'700	929'000	937'000	
606 Kurse, Beiträge FS Weiterbildung	229'375	262'000	259'000	270'100	280'200	290'400	295'400	
607 Aus- und Weiterbildung Predigthelfer	11'056	12'000	12'000	12'100	12'200	12'300	12'300	
608 Franz. Pfarrerfortbildung	70'556	90'400	89'000	90'600	92'400	94'200	95'100	
610-620 Prakt. Semester, Lernvikariat (Ordination nur noch 2011)	519'297	622'950	665'300	579'200	579'500	579'800	579'800	
650-655 Ausbildungsbeiträge KTS/Theologie/Studienurlaub	156'422	230'400	241'900	241'900	241'900	241'900	241'900	
660-665 Kirchenmusikschule/Bibliothek	135'399	160'600	114'100	158'900	130'600	159'200	136'000	
670 Herausgabe von Liturgien	25'752	7'200	6'100	6'100	6'100	6'100	6'100	
675 Liturgie- und Gesangbuchverein	65'459	65'500	64'500	64'500	64'500	64'500	64'500	
680 Grundkurse/Fortbildung Organisten	29'653	31'000	31'000	31'200	31'600	31'900	31'900	
690-699 Diverse Beiträge / Organistenverbände	28'439	58'500	68'500	4'000	4'000	4'000	4'000	
Neue Aufgaben in Planung:		Total	77'000	77'000	62'000	62'000	62'000	

Bereich Theologie

- 605 GD-Kirchenmusik: Förderbeiträge Kirchenmusik
- 610 Kopta: Weiterbildungsstudium Ausbildungspfarrer/innen
Entschädigung Ausbildungspfarrer/Innen

Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 600 Alternierende Kosten für Uni-Kurs; Wegfall der einmalige Zusatzkosten für den Übergang an Campus Muristalden im 2012. Insgesamt tiefere wiederkehrende Kosten als bisher.
- 601 Die Liegenschaft Ahornweg 2 wird voraussichtlich vermietet. Der Nettoertrag wird in den neu geschaffenen Erneuerungsfonds Liegenschaften eingelegt. Die Funktion bleibt somit erfolgsneutral.
- 605 Weiterführung Betriebsaufwand im bisherigen Rahmen. Ab 2013 ohne Raumkosten (neu in Funktion 120) und Betriebsaufwand (neu in Funktion 130).
2013 einmalige Kosten für die Konferenz "500 Jahre Reformation".
- 606 Der Aufwand für die Pfarrerweiterbildung nimmt aufgrund des Weiterbildungsreglements jährlich leicht zu.
- 610/615 Aufgaben im bisherigen Rahmen. Aufwandentwicklung gemäss Studentenzahlen schwankend, zusätzliche Weiterbildung für ExpertInnen in einzelnen Jahren.
- 650-655 Wegen neuer Finanzierungsregelung konstante Nettobelastung (gleichbleibende Einlagen in Stipendienfonds). Dadurch wird der Bestand im Stipendienfonds leicht reduziert.
- 660 Schwankender Aufwand je nach Schülerzahl.
- 690-699 Werbekampagne für Theologiestudium und Beitrag an Beratungsstelle Pfarrverein bis 2013 bewilligt.

FINANZPLAN 2013 - 2017

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan				
			2013	2014	2015	2016	2017
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG OHNE NEUE AUFGABEN	1'053'587	16'360	617'000	732'800	699'500	797'400	876'700
GESAMTAUFWAND NEUE AUFGABEN			-859'000	-791'000	-961'500	-875'500	-810'800
ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG (+ Ertragsüberschuss, - Aufwandüberschuss)	1'053'587	16'360	-242'000	-58'200	-262'000	-78'100	65'900
EIGENKAPITAL	7'866'052	7'882'412	7'640'412	7'582'212	7'320'212	7'242'112	7'308'012

